

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 28

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — *Einselne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Das Jubeljahr.

„Ein Jubeljahr?“ so magst du spöttlich fragen,
„Der Anfang stimmt! Ein schlecht'eres gab's noch nie!“
Du irrst dich, Freund, muß ich dir sagen,
's gab schlimmr'e schon, ohn' alle Ironie.
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Wie kalt war's letzten Jänner und wie froren
Erbärmlich auf der schnöden Welt, und doch:
Uns ward schon schlimmer Ungemach geboren,
Und in Jakutsk war's sicher kälter noch.
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Spät zog der Frühling ein in Feld und Garten,
Die Reben wurden nicht vom Reif verschont;
Doch mußst' am Nordkap man noch länger warten,
Und Matenfrost' ist man ja gewohnt,
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Manch' liebe, lange Woche troff der Regen,
Der Himmel starcke trostlos, gräulich grau;
Doch gräme dich nicht allzufehr deswegen!
Nur in der Sahara ist er ewig blau.
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Der Hagel frommelte auf unsern Saaten
Den grimmen Dapfenstreich zur guten Nacht.
Doch daß er einst in pharaon'schen Staaten
Viel schlimmer wüthete, wird nicht bedacht.
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Morsch sind die Beiten! Unsr Brücken krachen,
Die Pfeiler wanken, bersten, stürzen ein;
Doch, welch ein Trost! Wie muß es Wuth uns machen,
Statt überall, jetzt — erst in Mönchstein. —
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Ob zitternd du auch magst am Schalter stehen,
Weil du nicht weißt, ob's deine letzte Fahrt,
Steig' ein getrost! Es kann auch besser gehen,
Und Jedem ist der Tod ja aufgespart.
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

Genug! Es mörschelt auch in andern Staaten,
Wie soll' es da bei uns viel besser sein!
Und überdies übt man schon Festkantaten
Und zieht zur Bundesfeier — Steuern ein.
Drum darfst nicht murren du, noch klagen;
Als Philosoph lern' du's ertragen!

G. F.